Digitale Bildung Masterclass

Bildungsmanagement · Anbieter: IU Akademie IU Internationale Hochschule

FÖRDERUNG & KOSTEN

Kurspreis: auf Anfrage

Förderfähig über: Bildungsgutschein

AZAV-zertifizierter Bildungsträger — Förderung durch die Agentur für Arbeit möglich

Kursdaten auf einen Blick

Durchführung	Online
Lernformat	Self-Paced
Dauer	8 Monate in Vollzeit oder 16 Monate in Teilzeit
Unterrichtssprache	Deutsch
Kursstart	Startet alle 14 Tage
Vorkenntnisse	Keine Vorerfahrung
Abschluss	Zeugnis auf Hochschulniveau
Inklusive	Berufscoaching, Notebook / Tablet (geliehen)

Bildungsträger & Kontakt

IU Akademie IU Internationale Hochschule
Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt
Telefon: 030 22027283
E-Mail: weiterbildung@iu-akademie.de
Web: https://www.iu-akademie.de

Kurs online ansehen

01 Kursbeschreibung

E-Learning und digitale Medien sind der Schlüssel zu einer neuen Bildungswelt. Menschen können so – unabhängig von Ort und Zeit – auf Bildungsinhalte zugreifen. Nach ihrem individuellen Lerntempo und mit interaktiven Lernmöglichkeiten. Mit Deiner Weiterbildung Digitale Bildung Masterclass kannst Du in diesem spannenden Feld entscheidend mitwirken.

Während Deiner Weiterbildung setzt Du Dich mit den verschiedenen Zielgruppen im digitalen Zeitalter auseinander. Du lernst, die verschiedenen Lern- und Lebensstile von Lernenden zu verstehen und kannst darauf basierend pädagogische Konzepte entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt Deiner Weiterbildung: pädagogische und psychologische Lerntheorien im Kontext der Digitalisierung. Du erfährst, wie digitale Medien in den Bildungsprozess integriert werden können. Hier spielen Konzepte wie selbstgesteuertes Lernen, Gamification oder Social Learning eine wichtige Rolle. Gleichzeitig lernst Du, wie Du digitale Medien didaktisch und methodisch sinnvoll einsetzen kannst, um Lerninhalte zu vermitteln und Lernziele zu erreichen. Hier geht es um die Gestaltung von digitalen Lernumgebungen und die Entwicklung von E-Learning-Materialien. Das Seminar E-Learning rundet dieses Thema noch einmal ab. Dazu gehört auch die Förderung von Digital Skills. Für mehr digitale Kompetenzen, eine kritischere Medienreflexion und den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Ressourcen.

02 Lehrplan & Module

1. Handlungsfelder und Zielgruppen der Pädagogik im digitalen Zeitalter

In diesem Kurs erhalten die Studierenden einen grundlegenden Einblick in ausgewählte pädagogische Handlungsfelder und Zielgruppen entlang der Lebensspanne. Da sich pädagogische Handlungsfelder an Lebensaltern orientieren, variieren auch die pädagogischen Angebote und Methoden, je nachdem, welche Zielgruppe in welchem Alter in den Fokus rückt.
Vor diesem Hintergrund werden zunächst Lern- und Bildungsprozesse über die Lebensspanne thematisiert, bevor ein Überblick über Handlungsfelder, Institutionen und Organisationen der Pädagogik gegeben wird. Als beutende biografische Erfahrung wird dabei auch die Gestaltung von Übergängen zwischen den Bildungssystemen wichtig sowie die Notwendigkeit zur multiprofessionellen Zusammenarbeit (bspw. an der Schnittstelle zur Kinder- und Jugendhilfe und Sozialer Arbeit) und Kooperationen zwischen den Bildungssystemen.
Daran anschließend wird der Blick gezielt auf Veränderungen und Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerichtet, die nicht nur individuelle Lebensverhältnisse, sondern auch das Bildungssystem beeinflussen und zukünftig beeinflussen werden. Demografischer Wandel, Globalisierung und Digitalisierung stellen nur einen kleinen Ausschnitt gesellschaftlicher Megatrends dar und dennoch prägen sie das pädagogische Handeln und damit auch die Interaktion und Beziehungsgestaltung zwischen Pädagog*innen und Adressat*innen maßgeblich. Dies wird an ausgewählten Handlungsfeldern sowie am Beispiel der Digitalisierung näher ausgeführt und gleichzeitig werden pädagogische Angebote und Methoden der einzelnen Handlungsfelder vorgestellt.
Abschließend wird den Studierenden an praxisnahen Beispielen aufgezeigt, wie pädagogische Arbeit im System des Lebenslangen Lernens gelingen kann und Adressat*innen unterschiedlichster Lebensalter in deren Entwicklung begleitet und unterstützt werden können.
Kursinhalte
Lern- und Bildungsprozesse über die Lebensspanne Lebenslanges Lernen und bildungsbiografische Perspektiven
Die pädagogische Konstruktion der Adressat*innen
Kindheit, Jugend und junges Erwachsenenalter
Erwachsenenalter und höheres Alter
Übergänge im Lebenslauf als Bildungs- und Lernanlässe
Pädagogisches Handeln im 21. Jahrhundert: Grundlagen und Herausforderungen Grundformen, Maximen, Technologien und Kernaktivitäten
Arbeitsbedingungen und Anerkennung pädagogischer Berufsgruppen
Relevanz digitaler Medien für Wissen und Bildung
Inklusive und diversitätssensible Gestaltung von Bildung und Erziehung
Kompetenzanforderungen und Professionalisierungsprozesse
Handlungsfelder, Institutionen und Organisationen der Pädagogik Gesellschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen von Bildung
Handlungsfelder, Institutionen und Organisationen der Pädagogik
Transitionen im Bildungssystem: Aufgaben, Herausforderungen und (inter-) disziplinäre Schnittstellen
Multiprofessionelle Zusammenarbeit und interorganisationale Kooperationen
Wissenschaftliche Perspektiven auf Bildung, Erziehung und Betreuung
Kindertageseinrichtungen als Bildungsorte Bildungsort/Sozialisationsinstanz Familie
Kindertageseinrichtung zwischen Bildung, Erziehung und Betreuung
Digitalisierung der frühen Bildung
Jugendbildung als Ort pädagogischer Praxis Schulische Bildung
Außerschulische Jugendbildung
Maßnahmen beruflicher Bildung
Digitalisierungsprozesse in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Hochschulbildung, Erwachsenen- und Weiterbildung Bildung in hochschulischen Einrichtungen
Erwachsenenbildung und Weiterbildung
Bildungsarbeit in Wirtschaft und Betrieb
Digitalisierung in Hochschule, Erwachsenen- und Weiterbildung
Best Practice-Beispiele: Pädagogische Arbeit im System des Lebenslangen Lernens Übergänge im Bildungssystem gestalten
Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams verwirklichen
Medienpädagogische Professionalisierung pädagogischen Personals

2. Pädagogische und psychologische Lerntheorien unter Berücksichtigung der Digitalisierung

Lernen findet in allen Lebensphasen, in vielfältigen Situationen und auf unterschiedliche Art und Weise statt. Je nach Lebenssituation, in Abhängigkeit von Lern- und Bildungsbedürfnissen sowie individuellen Lernvoraussetzungen, lernen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und hochaltrige Erwachsene und bilden sich weiter, und zwar nicht nur in schulischen, berufs- und hochschulischen, sondern insbesondere auch in außerschulischen Kontexten, geplant und ungeplant.
Dabei nimmt insbesondere die Digitalisierung seit geraumer Zeit großen Einfluss auf die Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Digitale Medien erschließen nicht nur neue Lernmöglichkeiten, sondern stellen auch Verbindungen zwischen formalem und informellem Lernen her. Mit der Möglichkeit, jederzeit lernen zu können, sind aber auch Herausforderungen und Risiken verbunden, die diskutiert werden müssen.
Vor diesem Hintergrund setzen sich die Studierenden in diesem Kurs intensiv mit Theorien, Methoden und empirischen Befunden des Lernens und Lehrens in unterschiedlichen Bildungskontexten auseinander. Dabei werden auch Rahmenbedingungen und ebenso Einflussfaktoren auf das Lernen vorgestellt und Strategien zur Lernförderung mit an die Hand gegeben. Ziel ist es, den Studierenden die Grundlagen mit auf den Weg zu geben, um lehr-lernrelevante motivationale, kognitive und emotionale Bedürfnisse Lernender erfassen und für die eigene Konzeption von Lernszenarien (auch im virtuellen Raum) mit unterschiedlichen Adressat*innen berücksichtigen zu können. Entsprechend werden auch die notwendigen Kompetenzen thematisiert, die Lehrende benötigen, um Adressat*innen in deren Lern- und Bildungsprozessen zu unterstützen.
Kursinhalte
Lernen, ein Leben lang Begriffliche Grundlegung: Lernen im pädagogischen und psychologischen Diskurs
Lernen in einer digitalen Welt: Chancen und Risiken
Lernen als Voraussetzung für Teilhabe?
Lerntheoretische Grundlagen und deren Anwendung in der Praxis Klassische Lerntheorien
Neuere Lerntheoretische Ansätze
Medien und Lerntheorien
Rahmenbedingungen des Lernens Lernkontexte
Lernformen und Lernräume
Medien
(Digitale) Lernumgebungen
Einflussfaktoren auf Lernen Lebenswelt und Biografie
Entwicklungsprozesse
Lernen und Arbeiten
Lernen mit Anderen
Strategien zur Lernförderung
Professionalität der Lehrenden (Medien-) Kompetenzen
Interaktion und Kommunikation
Lernberatung und -begleitung
Einblick in die empirische Lehr-Lernforschung Voraussetzungen für Lernen
Lernmotivation: Forschung, Modelle und Befunde
Lernwiderstände und Lernschwierigkeiten
Zufriedenheit und Lernerfolge
Erkenntnisse zum Lerntransfer
Best Practice-Beispiele: Kritische Reflexion Didaktisches Design und Konzeption von Lernangeboten in Kita, Schule, Hochschule, Erwachsenen- und Weiterbildung
Konzeption von E-Learning-Szenarien in Kita, Schule, Hochschule, Erwachsenen- und Weiterbildung
Status Quo: Welche Forschungsdesiderate und Entwicklungspotenziale sind erkennbar?
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Hausarbeit

3. Einführung in das lebenslange Lernen

Die Studierenden werden in diesem Kurs in die Erwachsenenbildung und Weiterbildung als Grundlage des Studiengangs eingeführt. Sie erwerben hier Kenntnisse der spezifischen Struktur der Erwachsenenbildungswissenschaft und des Erwachsenenbildungsfeldes anhand erwachsenenpädagogischer Begriffe, Theorien und Forschungsbefunde. Von besonderer Bedeutung sind hier auch die verschiedenen Subwelten der Erwachsenenbildung und deren Anforderungen, wie bspw. politische Bildung und betriebliche Weiterbildung. Sie lernen die zentralen bildungspolitischen Konzepte zum lebenslangen Lernen sowie Bezugnahmen auf historische Entwicklungen kennen und können deren Implikationen für die Bildungspraxis auf der Grundlage theoretischer Wissensbestände zum lebenslangen Lernen kritisch reflektieren. Durch eine Einführung in die Handlungs- und Berufsfelder der Erwachsenenbildung und Weiterbildung wird es möglich, deren Bedeutung für die Berufspraxis einzuordnen. Der Kurs bietet einen ersten Überblick über wesentliche Inhalte des gesamten Studiums, die in nachfolgenden Semestern und Modulen vertiefend bearbeitet werden.
Kursinhalte
Erwachsenenbildung und Weiterbildung = lebenslanges Lernen? Erwachsenenbildung und Weiterbildung Lebenslanges Lernen
Menschenbild, Werte und Normen der Erwachsenen- und Weiterbildung Einblick in die historische Entwicklung
Menschenbild, Werte und Normen
Theoretische Zugänge Eine Theorie der Weiterbildung?
Theorieansätze und Bezugsebenen
Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung: Überblick Forschungslinien in der Erwachsenenbildungswissenschaft
Leitstudien, Aktuelle Forschungsthemen und Forschungsfelder
Forschungsmethoden
Gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Erwachsenen- und Weiterbildung Bildungspolitischer Kontext
Rechtliche Rahmenbedingungen
Finanzierungsstrukturen
Institutionen und Verbände der Erwachsenen- und Weiterbildung Strukturen der Erwachsenen- und Weiterbildung
Träger, Institutionen und Verbände
Didaktische Perspektiven: Unterstützung des Lernens von Erwachsenen Didaktik: übergreifende Überlegungen
Didaktische Handlungsebenen
Lerntheorien
Didaktische Modelle
Didaktische Prinzipien
Erwachsenenalter und Lernen Erwachsener als Rahmenbedingungen pädagogisch intendierten Handelns
Erwachsenen- und Weiterbildung als Beruf „Klassische“ Aufgaben und Tätigkeitsprofile
Weiterbildung in betrieblichen Kontexten
Personalentwicklung
Weiterbildung – quo vadis?
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

4. Supervision, Intervision, Coaching

In diesem Kurs wird vermittelt, wer in welcher Art und mit welchem Ziel im Rahmen der drei Ansätze Supervision, Intervision und Coaching beraten und begleitet wird und welche Personen/Berufsgruppen dieses nach welcher Ausbildung leisten können. Konkret lernen die Studierenden, wie Individuen, Gruppen und Organisationen sich im Arbeitsumfeld entwickeln können und lernen, ihre Ziele, ihr Verhalten zu reflektieren und im (meist selbst gesetzten Sinne) zu optimieren. In der Supervision und im Coaching werden die Ziele und Inhalte mit der/dem Supervisorin/r bzw. Coach (schriftlich) vereinbart. In der Intervision ist es eine gegenseitige Vereinbarung der Teilnehmenden untereinander. Nach dem Kurs erlangen die Studierenden Wissen über die Art des grundsätzlichen Settings, typische Inhalte und angewandte Methoden und Instrumente in Supervision, Intervision und Coaching. Zudem werden die Besonderheiten der Beratungsansätze sowie die ihr Wandel im Zuge wichtiger Megatrends behandelt.
Kursinhalte
Thematische und theoretische Einordnung der Beratungsansätze Begriff Beratung und theoretische Einordnung
Nutzen von Beratungsansätzen
Menschenbilder
Gemeinsame Grundsätze
Supervision Definition von Supervision
Ziele und Aufgaben von Supervision
Voraussetzungen von Supervision
Abgrenzung und Grenzen von Supervision
Formen von Supervision
Einsatzfelder von Supervision und Fallbeispiele
Intervision Definition von Intervision
Ziele, Aufgaben und Voraussetzungen von Intervision
Ablauf eines Intervisionsprozesses
Grenzen und Störquellen
Coaching Definition von Coaching
Ziele und Aufgaben von Coaching
Coaching für Fach- und Führungskräfte
Coaching als Methode
Coaching als Personalentwicklungsmaßnahme
Methoden und Instrumente des Coachings Ablauf eines Coaching-Prozesses
Spezielle Coaching-Ansätze
Besonderheiten der Beratungsansätze Konglomerate unterschiedlicher Interessen
Rahmenbedingungen erfolgreicher Konzepte
Besonderheiten der Kommunikation
Emotion und Krisenintervention in Beratungsprozessen
Vorurteile, Stereotype im Beratungsprozess
Beratungsansätze im Wandel der Zeit Digitalisierung und virtuelles Coaching
Auswirkungen der Internationalisierung
Auswirkungen des Wertewandels
Auswirkungen des demografischen Trends
Genderaspekte in der Beratung
Einsatzgebiete und Besonderheiten Pädagogische Beratung
Beratung in der Sozialen Arbeit
Beratung im Wirtschaftskontext
Sonstige
Professionalisierung in der Beratungsarbeit Problematik
Weiterbildung und Qualifizierungsangebote
Berufsverbände und Ausbildungsstandards
Ausblick

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

5. Lehren und Lernen mit digitalen Medien

An der Jahrtausendwende stellte das Lehren und Lernen mit Unterstützung digitaler Technologien - damals als E-Learning bezeichnet - noch einen Sonderfall dar. Inzwischen ist der entsprechende Einsatz derartiger Medien für die meisten Menschen zu einer absoluten Selbstverständlichkeit avanciert. Dazu hat neben dem technologischen Fortschritt nicht zuletzt die Zeit der Corona-Pandemie beigetragen, in der der Unterricht vielerorts nur auf diesem Wege durchgeführt werden konnte. Im vorliegenden Kurs werden zuerst die zentralen Begriffe im Kontext des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien definiert und historisch eingeordnet sowie technologieunterstützte Lernarten sowie -szenarien (in Gegenüberstellung mit der traditionellen Lehre) besprochen. Danach folgt die Auseinandersetzung mit Lerntheorien, die für das Erschließen von Kenntnissen mit Hilfe digitaler Medien relevant sind, und die Klärung der Fragen, wie Lernziele für entsprechende Anwendungen zu formulieren sind und welche Lehrmethoden im derartigen Unterricht zum Einsatz kommen können. Nach einer Beschäftigung mit den Wechselwirkungen von Text, Bild und Ton sowie den Gestaltungsprinzipien multimedialer Lernszenarien kommen technologieunterstützte Bewertungen (Prüfungen und Evaluationen) zur Sprache. Abschließend wird auf aktuelle Entwicklungen und hier v. a. darauf eingegangen, wie der Fortschritt im Bereich der künstlichen Intelligenz das Lehren und Lernen mit digitalen Medien beeinflussen kann.
Kursinhalte
Technologieunterstütztes Lehren und Lernen Bildungstechnologie und Mediendidaktik
Historische Entwicklungen und Begriffe
Lehr- und Lernarten sowie -szenarien
Mischformen von Online- und Präsenzlehre
Lerntheorien Lerntheorien als Weltanschauungen
Zentrale lerntheoretische Positionen
Weitere Lerntheorien
Zwischen Selbstregulierung und Kollaboration
Lernziele und Lehrmethoden Zielgruppen
(Orientierung an) Kompetenzen
Lernziel-Formulierung
Allgemeine Lehrmethoden
Spezielle Lehrmethoden
Multimediale Lernszenarien Wechselwirkungen von Text, Bild und Ton
Gestaltungsprinzipien - allgemein
Lehr- und Erklärvideos - extra
Chancen und Grenzen des multimedialen Lernens
Bewerten - Prüfen und Evaluation Technologieunterstütztes Beurteilen bzw. Prüfen
Ziele, Formen und Methoden der Evaluation
Alternative Prüfungs- und Evaluationszugänge
KI und weitere aktuelle Entwicklungen Künstliche Intelligenz (KI) - allgemein
KI-Einsatz beim Lernen und Lehren
Weitere aktuelle Entwicklungen
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Klausur, 90 Minuten

6. Digital Skills

Ob Soziale Arbeit, Marketing, Management oder Pflegeberufe – der digitale Wandel als Megatrend bestimmt einen tiefgreifenden Wandel, der jeden Einzelnen und alle Ebenen der Gesellschaft betrifft. In diesem Kurs geht es darum, die Ursachen des Wandels und den Wandel als solches mit seinen Auswirkungen zu verstehen. Aus diesem Verständnis heraus werden Fähigkeiten – Digital Skills – entwickelt, mit der Digitalisierung in verschiedenen (beruflichen) Kontexten umgehen zu können. Grundlegend werden Aspekten der digitalen Transformation und digitalen Kommunikation erörtert und dargestellt, wie sich Wirtschaft, Gesellschaft und Kommunikation verändert haben und verändern. Das betrifft unter anderem die Arbeit und Zusammenarbeit. Methoden wie Design Thinking, Tools wie Slack oder Content-Management-Systeme wie WordPress haben interdisziplinäre Relevanz. Social Media und Mobile sind fester Bestandteil des Alltags, prägen die (Medien-)Sozialisation und das digitale Marketing. Unter dem Aspekt „Digital im Unternehmen“ werden ausgewählte Szenarien betrachtet, wie zum Beispiel Digital HR oder Digital und Sozial. Ein grundlegendes Verständnis für digitale Technologien wie Cloud Computing oder Big Data ist essenziell, um digitale Prozesse begleiten und Steuern sowie Trends wie Quantencomputing beurteilen zu können.
Kursinhalte
Digitale Transformation Grundlagen, Ursachen, Folgen
Infrastruktur und Technologien
Auswirkungen für Wirtschaft und Gesellschaft
Konzepte
Digitale Kommunikation Grundlagen
Der Onlinekommunikationsprozess
Kommunikationstools
Bot-Kommunikation
Text vs. Voice
Methoden für digitale Arbeit Agile Methoden: Agile Grundlagen, SCRUM, Kanban
Design Thinking
Game Thinking
Lean Start-up und Lean Management
Verteiltes und kollaboratives Arbeiten Grundlagen
Tools und Systeme
(Green) Web Design und Content-Management-Systeme
Präsentationstechniken
Social Media und Mobile Social Media und Social-Media-Marketing
Social-Media-Kanäle
Responsive Design und Mobile Websites
Apps und Messenger
QR-Codes und Location-Based Services
Mobile First und Mobile Only
Ausgewählte Technologien Cloud Computing
Big Data/Data Analytics
KI/Machine Learning
Internet of Things
APIs
Smart Services
Robotics
Blockchain
Virtual und Augmented Reality
3-D/4-D-Druck
Digital im Unternehmen: Ausgewählte Szenarien Digital Business
Digital Marketing
Digital Design
Digital HR
Digital und Sozial
Trends und Ausblick Erwerb und Ausbau der Kompetenzen für das digitale Zeitalter
Trends und Ausblick für die digitale Kommunikation, Social Media und Mobile

7. Kulturorientierte Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Hauptziele des Kurses bestehen einerseits darin, Studierenden einen Einblick in die wichtigsten (Praxis-)Ansätze der kulturorientierten Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu geben und ihnen andererseits zu ermöglichen, die entsprechende Tätigkeit theoretisch einzuordnen sowie kritisch zu reflektieren. In den ersten zwei Lektionen erhalten die Studierenden einen Überblick zu den Grundbegriffen dieses Feldes (Kindheit und Jugend im Kontext von Medien) sowie zu den disziplinären Zusammenhängen und zentralen Arbeitsfeldern dieses Bereiches. In den weiteren Lektionen werden die wichtigsten thematischen Schwerpunkte der kulturorientierten Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen einzeln behandelt – Gegenöffentlichkeit, Medienästhetik, und Partizipationskultur. Im Zuge dessen findet zu Beginn des jeweiligen Lernzyklus die Darstellung der Hintergründe und Kontexte des bearbeiteten Themas statt. Dem folgen Besprechungen einzelner Facetten mit einem Fokus auf Praxisaspekte. Abschließend werden derartige Zugänge in die allgemeinen aktuellen kultur- und medienpädagogischen Diskurse eingeordnet und (z. B. mit Blick auf ethische und gesellschaftspolitische Perspektiven) kritisch beleuchtet.
Kursinhalte
Kindheit, Jugend und Medien(-schutz) Kindheit und Jugend – Begriffe und Historisches
Mediensozialisation und Jugendkultur
Medienschutz
Kulturorientierte Medienarbeit Kulturorientierte Medienarbeit – allgemein
Zentrale Arbeitsfelder kulturorientierter Medienarbeit
„Bildungsbenachteiligte“ als wichtigste Zielgruppe
Gegenöffentlichkeit – Bürgermedien gestern und heute Der Traum von der Umkehr des Sende-Empfangs-Verhältnisses
„Klassische“ Bürgermedien
Bürgermedien in Zeiten des Internets
Aktuelle Diskussion und Ausblick
Medienästhetik – Video & Co. Fundierungen ästhetisch orientierter Medienarbeit
Video im Fokus
Weitere (inter-)mediale Ausdrucksmittel
Aktuelle Diskussion und Ausblick
Partizipationskultur – Web 2.0 und Social Media Partizipationskultur – allgemein
Web 2.0
Social Media
Aktuelle Diskussion und Ausblick
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Klausur, 90 Minuten

8. Seminar: E-Learning

Der Einsatz von digitalen Technologien für Lern- und Bildungsprozesse gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dies gilt auch für grundlegende (sozial-)pädagogische Arbeiten. So werden mögliche pädagogisch relevante Szenarien und Settings analysiert und/oder entwickelt, die mit Hilfe digitaler Technologien angereichert oder gänzlich neu entwickelt werden.
Basis hierfür ist der Rückgriff auf die Grundlagen des ersten Kurses des Wahlpflichtmoduls. Die darin erworbenen Kenntnisse dienen der Entwicklung eines Verständnisses von den Aufgaben einer professionellen Gestaltung von medialen Lernsituationen: So werden Ideen und Strategien entwickelt, bestehende Settings pädagogisch zu optimieren und neue Settings zu konzipieren. Ziel ist es, ein mediendidaktisch begründetes E-Learning-Konzept aufzustellen, in dem Lehraufgaben im Bereich der Vermittlung von Lerninhalten beschrieben und in diesem Zusammenhang die üblichen didaktischen und evaluativen Aufgaben (Bedingungsanalyse, Zielgruppenbestimmung, Lernzieldimensionierung, Methodenwahl, Settinggestaltung, Implementierung und Evaluation) systematisch bearbeitet werden.
Kursinhalte
Inhaltlich ist der Kurs darauf ausgerichtet, dass Studierende die Kompetenzen erwerben, eigenständig ein E-Learning-Setting zu erstellen. Hierzu werden die wichtigsten Aspekte einer didaktischen Analyse und Konzeption bearbeitet.
In einem ersten Schritt werden hierzu unterschiedliche Planungsmodelle vorgestellt und verglichen. Die Bandbreite der Modelle beinhaltet Vorgehensweisen, die von losen Planungsschritten bis hin zu stark strukturierten Verfahren reichen. In Abhängigkeit definierter Rahmenbedingungen (z.B. Schulsetting, Weiterbildung) und ersten Zielvorstellungen wird diskutiert, welches Modell als geeignet erscheint.
In einem zweiten Schritt wird die Zielgruppe bestimmt und detailliert mittels Kriterien (z.B. Gruppengröße, Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Vorwissen, Motivation etc.) beschrieben. Mit diesen Kenntnissen werden Lernziele und -inhalte z.B. mithilfe eines Qualifikationsrahmens formuliert. Diese Sach-, Sozial- und Selbstkompetenzen bilden mit den Inhalten die Basis für die Bestimmung der didaktischen Methoden und der methodischen Aufbereitung. Exemplarisch werden expositorische Methoden, exploratives Lernen und problemorientierte Methoden vorgestellt und kritisch in Beziehung zu den Lerninhalten und -zielen gesetzt. Hiermit können einzelne Beispiele für eine Umsetzung in einem E-Learning-Setting abgeleitet und entwickelt werden (z.B. Wiki, Podcast usw.).
Studierende können sich in den Seminararbeiten mit den einzelnen Themen (siehe nachstehende Auflistung) vertieft auseinandersetzen oder im Rahmen der schriftlichen Ausarbeitung die Konzeption eines spezifischen Settings bearbeiten.
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Seminararbeit

03 Enthaltene Zertifikate

Trägerzertifikat: Zeugnis auf Hochschulniveau

04 Voraussetzungen

Vorkenntnisse

Niveau: Keine Vorerfahrung

Zulassungsvoraussetzung: gute Deutschkenntnisse auf B2-Niveau.

Die Weiterbildung ist auf dem inhaltlichen Niveau eines Bachelor Studiengangs. Eine Weiterbildung auf Bachelor-Niveau vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in einem bestimmten Fachbereich.

Technische Voraussetzungen

Laptop mit Internetzugang.

05 Zielgruppen & Berufsperspektiven

- Arbeitssuchende
- Fachkräfte

Mögliche Berufsbilder: E-Learning-Koordinator, E-Learning-Entwickler, Bildungsreferent

NÄCHSTER SCHRITT

Kursdetails online ansehen und Anbieter kontaktieren

IU Akademie IU Internationale Hochschule · Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt
030 22027283 · weiterbildung@iu-akademie.de · https://www.iu-akademie.de

Online ansehen